Schnorrawackler

2020

€ 4,00 · www.afz.at

Obst
Gemüse
Südfrüchte

Unübertrefflich
in Frische und Auswahl!
Kenner schätzen Qualität!

Peherstorfer

Altenstadt – Reichsstraße
Feldkirch – Marktplatz

www.peherstorfer.info

Vorwort

HALLO, DA BIN ICH WIEDER

Steif sind zwar nun meine Glieder
meine Hände die tun weh
und mein Kopf der raucht o je!
Der Rücken plagt vom vielen Sitzen
aber auch vom Bleistift spitzen,
ganz erschöpft vom vielen Schreiben
was Altenstädter denn so treiben
übers ganze letzte Jahr,
manchmal dacht' ich – ist das wahr?

Vieles hier gar lustig klingt
wenn man's humoristisch bringt,
manches aber ist verwegen
darum und genau deswegen
kommt auch dieses aufs Papier,
VS Neubau sagen wir!
Endlich wurd' nun zugesagt
was seit langem angefragt,
oder heißt es: „it's high noon"
um sich erneut dann auszuruhen?

Mit dieser Frage end ich heut
ihr lieben Altenstädter Leut.
Fürs kommende Jahr ein guter Rat
sei hier nun meine letzte Tat:
Statt Trübsal blasen und negieren
soll das Lachen doch regieren,
Humor und Frohsinn – seit bereit
in der kommenden Fasnatzeit!

EUER SCHNORRAWACKLER

Prinzenpaar 2019/2020

PRINZ MICHAEL II.

Edler vom Nemetschke-Tal
Baron von Bissingen
Höfischer Mime über die Kunst von Spiel und Gesang und wohllöblicher Knechter der Frucht zu edlem Nektar

PRINZESSIN ELENA I.

Herrin über erlesene Kielweine
Komtess von und zu Grütza
Kühne Bezwingerin von Gipfeln und Abfahrten und holde Maid über Kultur, Soziales und Gemeinwesen

ADEG

WOHLGENANNT

Runastrasse 8
6805 Feldkirch-Gisingen
Tel. 05522 79 552
Fax 05522 79 552-4
adeg.wohlgenannt@speed.at

Wir sind gerne für Sie da:
Mo–Fr 7.30–19.00 Uhr
Sa 7.30–17.00 Uhr

Radtour mit Hindernissen

In Urlaub fahra, s Leaba gnüssa
na, des sött oam net verdrüssa
blaua Himmel, Meer und Sand
i da Schuah a bizle Sand,
uf Menorca, wunderbor
machmr Urlaub i dem Johr.

Jo halt, a klele Fitness für d Figur,
mir machen grad a Radltour,
vor am Frühstück, des ischt perfekt,
dia müada Glieder wörren gweckt,
denn sind mir o grüscht für des Büffet
für Eier, Speck, Kuacha und Kaffee.

Schnell uf die Räder, ab ins Gelände,
so denken d' **Renate** und dr **Marbod** i dr Fremde,
a klene Tour, a Stündle villicht a kle meh,
des tuat blos guat, des tuat net weh,
gnüssend mitnand döt Natur und dia Still,
dr Maga knurrt langsam, well der ebbas will.

Endlich a Tor, do sind mir richtig,
s Hotel, des Frühstück, langsam wird's wichtig,
doch leider, verschlossa ischt des Portal, halt zua,
dr Maga git leider druf ahi koa Ruah,
zruck radla, dia andere Stroß wärs wohl gsi
so denken se denn, und fahren döt hi.

Dr Weag der zücht sich, dr Mund scho trocka
wiedr a Tor, dia Zwoa „vo dr Socka!"
S gliche Portal – blos vo dr andera Sita,
dr Hintera fangt grad o scho a zwicka!
Doch do muascht durch und Hunger sit Stunda,
dr richtige Weag ischt all no net gfunda.

S"Füdla" tuat weh, Zunga hengt ussa,
so radeln se witer im „Irrgarta" dussa,
noch 5 Stunda – na es ischt net verloga,
findens endlich zruck – der Weag heat se troga.
Schnell unter Dusche und ab zum Kaffee
doch leidr wartet döt des nöchste Ojee!!
Dia Zit fürs Frühstück – jo dia isch vorbei,
nix wirds do mit dr Völlerei.

VORHANG AUF
für die schönsten
Bade,- Erlebnis- und Kulturreisen

NACHBAUR REISEN

FELDKIRCH Illpark • 0043 5522-74680
DORNBIRN Riedgasse 11 • 0043 5572-20404
www.nachbaur.at • reisen@nachbaur.at

WIR SIND HYBRID
Jetzt einsteigen in die Zukunft

TOYOTA
ALWAYS A BETTER WAY

HYBRID

Der neue Toyota Corolla, Corolla TS und RAV4
Mehr erfahren: toyota.at

Normverbrauch Modelle kombiniert: 3,3 - 6,0 l/km,
CO_2-Emissionen Modelle kombiniert: 76 - 138 g/km
Symbolfoto.

Toyota Ellensohn

6830 Rankweil
Appenzellerstraße 20
Tel: 05522/72201

6850 Dornbirn
Schwefel 30
Tel: 05572/22725
www.ellensohn.at

6700 Bludenz/Bürs
Bremschlstraße 35
Tel: 05552/64036
info@ellensohn.at

6020 Innsbruck
Haller Straße 239
Tel: 0512/24420

Lehm und Architektur
das ist eine faszinierende Fusion von Low- und HighTech, von uralter Technologie und innovativer Konstruktionslogik, die zunehmend an Interesse gewinnt. Lehm ist heute f r avancierte Architekten und Bauherr-Innen von Bedeutung, die beim gezielten Einsatz dieses modulationsf higen und raumklimatisch vorteilhaften Materials neue Gestaltungs- und Wirkungsm glichkeiten entdecken.

Wir unterst tzen sie dabei
•Stampflehm im innen- und Aussenraum
•individuelle gestaltungs Aufgaben
•Stampflehmböden, Lehmkaseinspachtelung
www.lehmtonerde.at

•Modulare Stampflehmfertigteile
•Trasstonböden für Aussenraum
www.erden.at

•Lehmöfen
www.lehmo.at

LEHM
TON
ERDE

Baukunst GmbH
Quadernstrasse 7
A 6824 Schlins, Vlbg.
T ++43(0) 5524 8327
F ++43(0) 5524 83274
office@lehmtonerde.at

salon
schatzmann

Di 08:00 -12:00 Uhr
13:30 -18:00 Uhr
Mi 08:00 -12:00 Uhr
Do 08:00 -12:00 Uhr
13:30 -18:00 Uhr
Fr 08:00 -18:00 Uhr

Karin Rigo

Reichsstraße 4
A-6800 Feldkirch - Altenstadt
T. +43 (0) 5522 / 728 53

Alle Jahre wieder, wandert er über die Wies'n . . .

Diese Geschichte erzählt wie es war
als, **Mike Halper**, kam in große Gefahr,
nach einem Match des TSV,
in Schlins hats stattgefunden,
als er kaum mehr den Weg nach Haus hat gefunden.

Als Zuschauer findest du viele Aktionen amüsant,
aber als Betreuer bist du beim Match nicht entspannt.
Drum brauchst du nachher, um wieder ruhig zu werden
zwei, drei, vier . . . Bierchen, um dich wieder zu erden.

Auch im Vorjahr war Mike als Vorbild perfekt,
er tats mit Überlegung, nicht im Affekt.
Er lässt sein Auto am Platze stehen
und versucht feldeinwärts zum Bahnhof zu gehen.

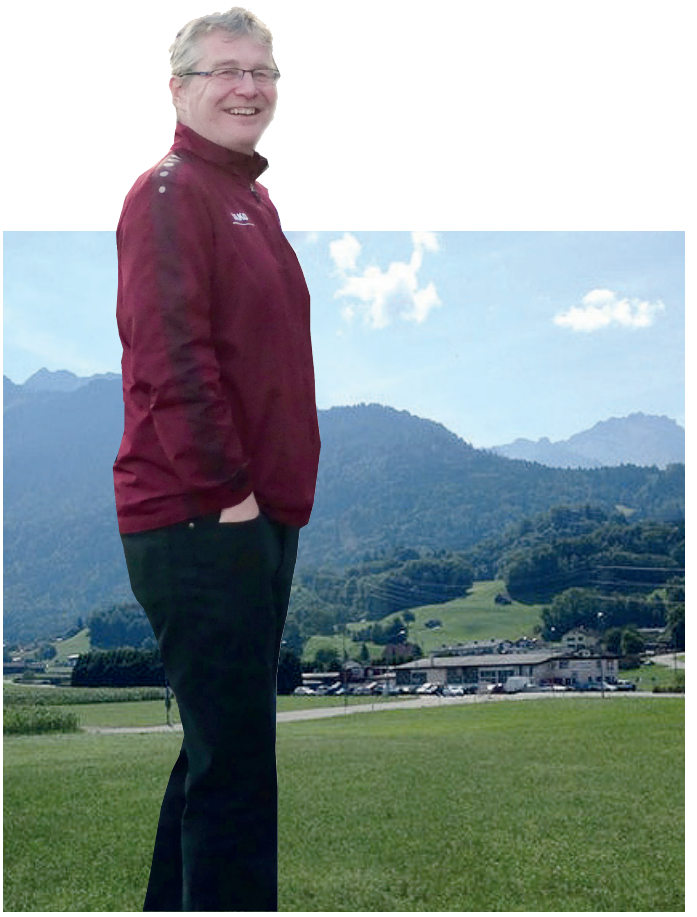
Hats im Vorjahr ohne große Probleme geschafft
so hat er sich ein Jahr später wieder aufgerafft,
lässt das Auto zurück nach reichlichem Begießen
und wandert erneut über die dunkle Wiesen.

Nur der Bahnhof, den kann er nicht erreichen,
ein plötzlich auftretendes Hindernis lässt ihn erbleichen;
oder ist er doch vom richtigen Weg abgekommen?
Die komische Mauer sieht er nur verschwommen.

Als er drüben ist, gehts ihm gar nicht gut
der Sturz hintenrum, er fordert Disput.
Irgendwie findet er den Weg zum Sportplatz retour,
doch dann verlieren wir seine Spur.

Am nächsten Morgen als er aufwacht im Bett
findet er die Schmerzen absolut nicht nett.
Der Arm, er kann ihn kaum mehr bewegen
ins Krankenhaus fahren, ist für ihn ein Segen.

Dort spricht ihn gleich eine Krankenschwester an
sieht ihm ins Gesicht, zieht ihn näher heran.
„Was ist nur mit deinem Gesicht passiert?
Wars eine Schlägerei oder hast dich falsch rasiert?"



Man führt ihn zu einem Spiegel indessen,
fast hätte er die Schmerzen im Arm vergessen
als ihn sein Spiegelbild schaut so komisch an
merkt er erst, da ist was Wahres dran.

Das Gesicht wird bestens präpariert
und der Arm auch noch operiert,
so wie wir ihn alle kennen,
wird er wieder über die Wies`n zum Bahnhof rennen.

www.stadtwerke-feldkirch.at
Hotline: Tel +43 5522 9000

STADTWERKE
FELDKIRCH

JEDERZEIT FÜR SIE DA

Die Stadtwerke sind mit Kundenbetreuung und Service-Hotline 24 Stunden am Tag erreichbar. Täglich. Für Sie.

Zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen gehören freundliche, kompetente Mitarbeiter und lösungsorientierte Techniker. Wir sind für alle Anliegen telefonisch und persönlich da. Und wenn einmal der Hut brennt, braust unser Servicemobil sofort los. Also: Genießen Sie unseren Service. Wir kümmern uns um den Rest.

STROM WASSER STADTBUS ELEKTROTECHNIK TELEKOMMUNIKATION

NISSAN
Innovation that excites

NISSAN MICRA
VERBOTEN GUTAUSSEHEND.

NISSAN MICRA VISIA
IG-T 100 74 kW (100 PS)
ab € 14.860,-

Gesamtverbrauch l/100km: 5,9, außerorts 3,8, kombiniert 4,6 CO_2 Emissionen kombiniert 103,0 g/km. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

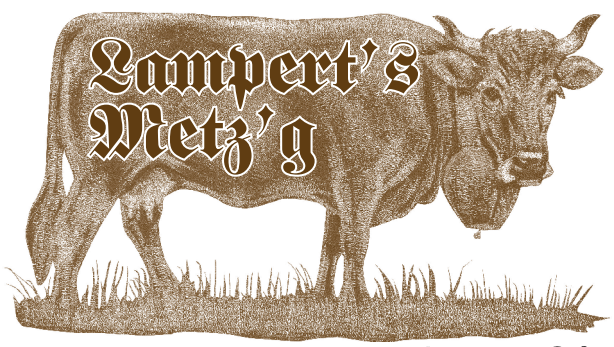
Franz Ellensohn GmbH & Co.
Reichsstraße 90, Feldkirch
Tel: 05522/722 17
www.autohaus-ellensohn.at

WIR MACHEN MOBIL SEIT 1936

Markisen • Jalousien
Rollladen • Rolltore
Sonnen-, Wetter-,
Sichtschutztechnik

A-6800 Feldkirch • Tel. 05522 / 32274
www.maro.at • e-mail: office@maro.at

MARO
Echt Super



6804 Altenstadt, Reichsstr. 24
Tel. 0 55 22 / 825 50 Fax / 825 70

- Partyservice
- Feine Spezialitäten
- Qualitätsfleisch vom Ländle
- Gefülle Brezel
- Geschenksideen

Es ischt amol gsi . . .

Ex-Prinzessin mit Format

A dia will fahra grad in d'Stadt
nimmt des Auto, net dr Bus
well se ebbas erledigа muss.
Bim Dom fahrt se ins Städtle denn,
des Strößle ischt recht schmal und eng,
ihr Blick noch links, wo Parkplätz sind,
hüts gits dia nümma, liabes Kind,
doch domols, do sind grad so frei,
so ebba oan, zwo, wenn net drei.

Us dera Stroß, wo Platzplätz winka
siaht sie's denn metallisch blinka,
a Auto, mit nem Ma am Steuer,
so wia a richtigs Ungeheuer,
fährt us dr Stroß an ihr vorbei,
ihr Kopf denkt noch: „Sauerei,
der nimmt mir Vorfahrt, kann des si,
Männle halt, dich kenne i!
Des heat a Nochspiel, warte nur
glei säg is dir, uf mine Tour."

Trotz Autofahra s'Handy zücka
trotz Parkplatzsuacha, Kurzwahl drücka,
Heimo üser Ex-Präsident,
wundert sich, dass Handy rennt,
nimmt dr Anruf mit Freisprech a
blos säga kann er nix dr Ma,
er hört blos schnorrla: „Bischt verruckt
heascht mir Vorfahrt kno, du irres Stuck!"
Er luagat noch, wer döt wohl dra
und wundert sich über d' Julia.
Denn hört er noch: „Halt, Polizei!"
nun wird's o ihm ganz zweierlei,
legt oafach uf – kennt sich net us,
bi dene Wiber kunnscht net drus!

Zur glicha Zit, im andra Waga
sitzt **Julia** und tuat sich plaga
heat's Handy i dr Hand,
schnorrlat ausser Rand und Band.
Leider ist grad döt vor Ort
Polizei, und dia verstoht koa Wort,
schaut sich aber des Schauspiel a
wia Julia telefoniera und fahra ka.
An d'Schiebe klopft er und rüaft lut,
„Halt Polizei!" damit sis dinna höra tuat.

Julia sittsam und bieder
kurbelt brav dia Schieba nieder,
blickt reuevoll den Gsetzeshüater a,
er kann jo nix dafür der Ma,
dass sie a Wuat heat und an rota Kopf,
fühlt sich ganz als armer Tropf,
well Schuld an dem Desaster
isch dr Heimo, dieses Laster,
und hört bloß noch so nebabei
60 Euro und des glei.

Zahla muass se glei und jetzt
stellt abr denn mit Graua fescht,
Gealdtäsche dia ischt leer und blank:
„jetzt muass i grad o noch uf Bank
und alles well dr Heimo döt bim Dom
mir Vorfahrt kno heat – . . . so an Hohn.
Heimo des garantier i dir
des Geald hol i mir ab bi dir!"

Spöter schriebt sie ihm doch glatt
a WhatsApp – und er ischt platt
a Foto kriagt er mit 6 Zehner
„des Geald des will i, jo net weniger!
Direkt vor am Rothus – so a Schand
wo jeder mi kennt in Stadt und Land
hon i dia Strof kassiert – jo für was –
du heascht mir Vorfahrt kno – es ischt koan Spass!"

Wia mir des ghört hond jo genau,
dr Schnorrawackler der ischt schlau
hond mir a klele recherchiert
wia des wohl alles ischt passiert
und hond entdeckt a klennes Schild
a dera Stroß, bim Dom a Bild.

ACHTUNG ZEICHEN: VORRANG GEBEN
DOCH JETZT KASCHT DU DES NÜM ERLEBEN,
WELL SIT IM SUMMER ISCHT I DERA STROSS
EINFAHRT VERBOTEN – I SÄG DES JETZT BLOS!

Hotel
Weisses Kreuz
friendly and more...
6800 Feldkirch . Königshofstrasse 2
T 05522/3456 . www.weisses-kreuz.at

Entner
SPENGLEREI & DACHDECKEREI
A-6830 Rankweil · Römergrund 4

ComischeKunst
der etwas andere Style
Comicstylebilder
Comic-karten
Tattooskizzen
uvm.
www.comischekunst.at

Aus dem Polizeibericht!

ASTRID G.AU – ABGÄNGIGKEITSBERICHT!

Der Altenstädtner Jahrgang 1966, dem auch die abgängige **Astrid G.au** angehört, befand sich am 21. 09. 2019, zum fraglichen Zeitpunkt, auf dem jährlichen Jahrgängerausflug! Dabei konnte die zu dem Zeitpunkt abgängige Astrid G.au nirgends aufgefunden werden. Eine flächendeckende Suche der JahrgängerInnen in der Landeshauptstadt Bregenz verlief ergebnislos! Auch eine anschließende Suchaktion mit dem Polizeiboot „V20“ auf dem Bodensee, gemeinsam mit den 66er JahrgängerInnen brachte den gewünschten Erfolg nicht! In den Abendstunden des genannten Tages wurde die Suchaktion dann in den Partyschopf des „Zangerlehofes“ verlegt. Auch dort verliefen gezielte Fahndungsmaßnahmen nach Astrid G.au erfolglos!

Spätere Ermittlungen kamen dann jedoch zum Ergebnis, dass Astrid G.au, genau zwei Wochen später, ebenfalls im Partyschopf des „Zangerlehofes“ gesehen worden sei! Umfassende Zeugenaussagen brachten zum Vorschein, dass Astrid G.au mit dem Altenstädtner Jahrgang 1967 unterwegs gewesen sei!

Die noch nicht ganz abgeschlossenen Erhebungen lassen die Ermittler auf zwei mögliche Schlüsse kommen:
Astrid G.au glaubt sich in Wirklichkeit viel jünger als sie ist und fühlt sich deshalb zu einem wesentlich jüngeren Jahrgang hingezogen.

Astrid G.au befindet sich in einem frühen Demenzstadium und kann sich deshalb nicht erinnern, zu welchem Jahrgang sie gehört.

DER SCHNORRAWACKLER WIRD NACH ABSCHLUSS DER ERHEBUNGEN EXKLUSIV BERICHTEN!

ELEKTRO•CENTER
Bertschler
HANDEL & SERVICE
Rheinstraße 3 Tel.05522/38181
A-6800 Feldkirch-Nofels Fax 38181-6
E - Mail: b e r t s c h l e r @ a o n . a t

HAGEN
Manuela – erleben Sie
Schönheit und Entspannung pur!
KOS METIKSALON Manuela
Kirchgasse 17 · Feldkirch-Altenstadt
Tel. 05522 75121

schatzmann
ebenhoch
architecture+engineering
Schatzmann + Ebenhoch GmbH I Reichsstrasse 35 I A-6800 Feldkirch

...Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen...
MONTFORT APOTHEKE
Mag. Günther Braun | Reichsstraße 87 | 6800 Feldkirch | +43 5522 73669

Polizeibericht 2

ODER SELBSTLOSE HILFE DURCH HERRN ODER FRAU SCHNORRAWACKLER

Wie die Pressestelle des Polizeikommandos Feldkirch bekanntgab stellte sich, durch die selbstlose Hilfe eines Herrn oder Frau Schnorrawacklers, ein bis dato vermutetes Verbrechen als harmlose Hilfeleistung heraus.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, dass ein nicht ganz unbekannter Herr aus der Bergstraße am Ardetzenberg (der Name des Herrn wird öfters mit **schönem Wetter** assoziiert) mit einem Bolzenschneider Richtung Stadt radelte und dort eben dieses Ding bei einem – wie es den Anschein hatte – konspirativen Treffen – seinem Sohn, einem **gewissen Schöni** beim Poly übergab.

Kurze Zeit später sah man eben diesen Sprössling Schöni mit einem Rad – auf dem wieder dieser Bolzenschneider zu erkennen war – Richtung Altenstadt radeln, wobei er sich auffällig unauffällig benahm.

Nachdem es fast zu einer anonymen Anzeige kam, konnte Herr oder Frau Schnorrawackler die Beamten des Sicherheitskorps von Feldkirch überzeugen, dass eben dieser Schöni in der Stadt sein eigenes Fahrrad korrekt abgesperrt hatte, der Schlüssel aber irgendwie in seinem Hosensäckl verloren ging. Worauf er – wie halt üblich, Kinder rufen immer zuerst den Papa um Hilfe – ebendiesen in der Bergstraße überzeugen konnte, ihm einen Bolzenschneider in die Stadt zu bringen.

Ob sich dieses „Entsperrwerkzeug“ immer noch in Altenstadt befindet oder inzwischen wieder den Weg zurück in die Bergstraße gefunden hat, entzieht sich leider unserer Kenntnis. Der oben genannte Vorgang kommt zu den aufgeklärten Akten!

Polizeikommando Feldkirch

Nummernchaos

Dr **Martina Lins** sieht ma's net a
was doch dia Frau so alles ka.
Dia HTL für Hochbau heat sie gmacht
und dr Umbau vo dr Firma Lins gleitet mit Bedacht.

Sportlich goht sie o net vor d'Hunde
rennt am Berg und im Dreck so manche Runde.
Aber o bi so anra junga und clevera Frau
gibt's Momente, wo se ischt net so schlau!

Im Büro vor ihr liegt a Angebot do
do gibt's Froga, die kannscht net offa lo.
Sieht sie a Telefonnummra, rüft sie gleich a
nur, komisch wer ischt do am andera Ende dra?

Dr Anrufbeantworter vo ihrer Firma heat sich gmolda,
dr Usdruck vo ihrem Gsicht könnscht grad vergolda.
Dia oagne Firmanummer gwählt,
des heat sie net gschnallt,
und gleich wieder dr Hörer auf Gabla knallt.

Renate, d' Sekretärin
heat denn dr verpasste Anruf gseha
rüft zruck, Martina seht: „Ischt nur gsi a Verseha.“
Doch o dia hätt dia Firmanummer net wirklich kennt,
heat im Internet recherchiert,
wer dia Nummer si Eigen nennt.

ELK
Häuser fürs Leben

WALTER SONDEREGGER
Bauberater

Am Blütenweg 2, A-6800 Feldkirch-Altenstadt
Telefon **05522/788 51**, Telefax **05522/78851-6**
E-mail: walter.sonderegger@elk.at

elograph
Werbetechnik Fachbetrieb

Fahrzeugbeschriftung Faltwände Pylone Werbetransparente
LKW Beschriftung Pylone Gebäudebeschriftung LKW Beschriftung Pylone
Megaprints Leuchtschilder Bautafeln Netzplanen Leuchtschilder

Werbetafeln Leitsysteme Fahnen Fahrzeugbeschriftung Werbetafeln
Sonnen-Sicht-Splitterschutzfolien Bautafeln Beachflags Sonnenschutzfolien
Bildveredelung Kunstdrucke Bodenwerbefolien Netzplanen Fahnen

www.elograph.com

Back to the roots

mir hond alls – mir bruchend koan Neubau

Nachdem der Neubau der VS Altenstadt schon seit Jahren ein Thema ist und leider noch immer auf sich warten lässt, hat das Architekturbüro Schnorrawackler alle Verantwortlichen des Dorfes eingeladen, um ihnen ein einzigartiges, geniales, neuartiges Konzept für die in die Jahre gekommene Volksschule Altenstadt zu präsentieren.

Im Vorfeld wurde vom Architekturbüro festgehalten, dass eigentlich die gesamte Infrastruktur in Altenstadt vorhanden ist, nur kleinere Adaptionen bei ihrem innovativen Projekt vorgenommen werden müssten.

Als dann endlich das Projekt

VOLKSSCHULE ALTENSTADT NEU

auf die Großleinwand projiziert wurde verschlug es allen Anwesenden buchstäblich die Sprache, minutenlange Stille dann aber ... tosender Applaus, der in Standing Ovations mündete. Einfach genial – ja genial einfach – das Architekturbüro Schnorrawackler hatte nicht zu viel versprochen, alles auf einen einfachen Nenner, auf den Punkt gebracht:

Mädchenklassen:
wie früher im Dominikanerinnenkloster zu Altenstadt

Bubenklassen:
im inzwischen leerstehenden Gebäude – dem ehemals bekannten Cafe Mayer

Oberirdischer Verbindungsgang:
gedacht für den Lehrkörper

Schulwart:
erste Gespräche wurde bereits mit Hubert Mayer geführt, da dieser ja des Öfteren im Dominikanerinnenkloster (Krippenbauverein) gesichtet wird, könnte er diese Aufgabe problemlos übernehmen – heute schon ein herzliches Dankeschön!

Alte Schule:
Ruinenbesichtigungen könnten angeboten werden. Der Heimatkundeverein Altenstadt und der Tourismusverband Vorarlberg haben bereits ihr Interesse bekundet

DAS PROJEKT WIRD AM 25. FEBER 2020 IN DEN RUINEN DER VS ALTENSTADT – TURNSAAL – DER ÖFFENTLICHKEIT VORGESTELLT.

Es sind alle herzlichst eingeladen – falls sie nicht erkannt werden möchten, kommen sie einfach maskiert!

Die passenden Lösungen
für Ihr Zuhause.

- Baustoffe
- Holzprodukte
- Bodenbeläge
- Fenster + Türen
- Fachberatung
- Zustellung
- Verlegung
- Montage

Ihr Partner rund ums Bauen und Sanieren

Bau- und IdeenWelt Pümpel
Reichsstraße 160-162, 6800 Feldkirch
bauwelt@puempel.at, +43 5522/72014-0
www.puempel.at

Bau- & IdeenWelt
Pümpel
BAU WELT

ALTON
PREMIUM BOARD STORE

Alton

SCHUH, MODE, SPORT & LIFESTYLE AUS LEIDENSCHAFT SEIT 1950

Alton Schuh-Mode-Sport
&
Alton Premium Board Store
Reichsstrasse 45, 6800 Feldkirch

Folge uns auf:

Seitenblicke

Auf der Suche nach Promis, Sternchen und anderen Gelichtern wurde unser Society-Reporter spätabends, in den dunklen Gassen von Altenstadt, fündig.

Eine bisher in der Society gänzlich unbekannte Clique bevölkerte in den Nachtstunden einen Pool, um hier dem Nachtschwimmen zu frönen.

Unserem Seitenblickereporter gelang es, trotz größtmöglicher Sicherheitsmaßnahmen des Hauseigentümers namens **T.H.Omas S.**, einige der Teilnehmer abzulichten. Recherchen unsererseits ergaben, dass sich diese ominöse Clique verabredete, um einen „hölzernen Storch" für eine Hochzeit zu organisieren, warum dies nächtens geschah, diese Gedankengänge liebe Leser/innen überlassen wir ihrer Phantasie.

Unter anderem wurde dabei unser Neo-Unternehmer **Philipp Steiner** gesichtet, dem vermutlich der Unternehmerruhm bereits in den Kopf gestiegen ist. Ebenfalls enttarnt werden **blaublütige Prinzessinnen** unklarer Herkunft, Organisationsmitglieder mit diversen roten Autos . . .

OB UND VOR ALLEM WANN DER HÖLZERNE STORCH NOCH ZU SEINEM EINSATZ KAM, ENTZIEHT SICH LEIDER UNSERER KENNTNIS.

Weihnachts-wunder

Die Sicherheitswache Dornbirn gab bekannt, dass ein Tannenbaum – vermutlich durch ein Weihnachtswunder – plötzlich zum Leben erwachte und zwei Herrn aus dem Oberland penetrant verfolgte.

Diese versuchten zwar, den unliebsamen „Grakle von Weihnachtsbaum" los zu werden, liefen im zick-zack quer durch Dornbirn Richtung Bahnhof, aber der Tannenbaum ließ sich nicht abschütteln.

Von so viel Anhänglichkeit übermannt, erbarmten sich die beiden Herren schlussendlich und so durfte er mit den beiden Richtung Feldkirch fahren, wo er in einer Küche endlich Asyl und eine neue Heimat fand.

Frohe Weihnachten!

Renate Hagen
Mitglied bei der Faschingsgilde Spältabürger Feldkirch – Assistenz Firmenkunden in der Raiffeisenbank Feldkirch

Raiffeisenbank Feldkirch

Da steckt mehr dahinter

Mit VEREINten Kräften aktiv für Feldkirch, wenn's ums Mit.Einander geht.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich im Feldkircher Vereinsleben. Im Sport, in der Kultur, im Sozialbereich. Wir übernehmen Verantwortung, auch außerhalb unserer Bank. Ehrlich und zuverlässig.
www.raibafeldkirch.at

SCHNELL
Seit 1907

Kond Ihr Narra, i mi Café
do ischas warm und oh reacht schö

Ma würd meischtens guat bedient
mir moanand des hond ihr verdient

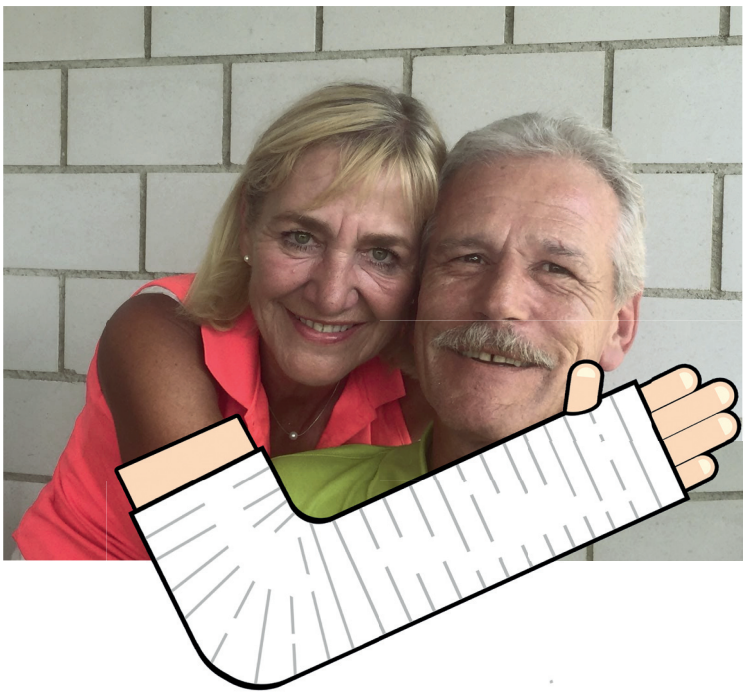
Zum essa und zum trinka gits
hond subere Tisch und weiche Sitz

Drum kond zu üs do hond ihrs frei
alls andre isch denn einerlei

Nafla Nafla Zua

Bäckerei – Konditorei – Café Kaiserstrasse 10, Altenstadt Tel. 73324

Diamantene Hochzeit bei Karl und Maria Walser



Die außerordentlichen Begabungen von **Conny Nitschmann** sind weitestgehend bekannt. So ist sie beispielsweise bereits 1982 als Prinzessin der AFZ in Erscheinung getreten.

Neuerdings allerdings ist sie mit ihrem neuesten Clou wohl etwas zu weit gegangen. Es war bei der Diamantenen Hochzeit von ihren Eltern Karl und Maria Walser. Bei dieser Gelegenheit nachträglich noch herzliche Glückwünsche von der Schnorrawackler-Redaktion.

Plötzlich taucht Conny von einem WC-Gang allerdings mit einem gebrochenen Arm auf. Die Schnorrawackler-Redaktion kann nur Vermutungen anstellen: Nach ein paar G'spritzen war die Freude bei Conny wohl so groß, dass sie sich etwas ganz Besonderes zum Ehrentag ihrer Eltern einfallen ließ.

Unbestätigten Gerüchten zufolge wollte sie für das Jubiläum eine besonders akrobatische Nummer aufführen. Ein Rückwärtssalto sollte es wohl werden.

Doch vorher: Ein wenig üben. Also ab aufs Damen-WC und „Allez hopp!" Was dabei allerdings herauskam, war eher weniger beeindruckend . . . ein gebrochener Arm.

Die Geschichte eines roten Autos, oder das Autoleben bei den Bargetz-Prinzessinnen

Mein Name ist „C2", genauer gesagt – „Citroen C2" – ich bin ein kleiner Franzose ollala ... und irgendwann im Jahre 2004 in Frankreich geboren. Da ich nett, hübsch anzuschauen, relativ klein und wunderschön rot bin, lieben mich vor allem die jungen Damen! Die ersten Jahre meines Lebens gehörte zwar ich einem älteren Herrn, der mich aber immer gut behandelt hat.
Dann wurde ich von **Prinzessin Sabrina** von den Bargetzen gekauft. Sie hat mich natürlich auch immer sehr liebevoll behandelt, allerdings war ihre Fahrweise mit mir, vor allem in der ersten Zeit, sagen wir einmal „etwas gewöhnungsbedürftig". Wir haben dann aber viele gemeinsame schöne und harmonische Jahre zusammen erlebt. Natürlich hat es den einen und anderen Rempler oder Kratzer in meinen Lack gegeben, worüber ich aber großzügig hinweggesehen habe! Dann aber hat sich bei Prinzessin Sabrina „klein Emil" angekündigt und plötzlich war ich zu „klein" für sie! Es war ein trauriger Abschied von den Bargetzen! Aber ich kam wieder in gute Hände, weil ich wieder von einem Altenstädtner, nämlich von René Lins gekauft wurde. Allerdings wurde ich mit einem kleinen Mangel verkauft! Sabrina konnte meinen zweiten Autoschlüssel nicht mehr finden! Dann aber, hatte ich auch mit René eine tolle Zeit! Bei René wurde sogar mein Lack im Gefängnis von den Insassen wieder aufpoliert! Ich muss zugeben, ein bisschen Angst hatte ich schon von den rauhen Kerlen! Nach zwei Jahren war auch meine Zeit mit René vorbei, auch ihm war ich auf einmal zu klein! Wieder begann eine traurige Zeit für mich!
Bis ich dann erfahren habe, dass ich von der zweiten Bargetz-**Prinzessin Tamara** gekauft wurde! Ich war so glücklich, dass ich wieder bei den „Bargetz Mädels" war! Sogar mein zweiter Schlüssel wurde im Hause Bargetz wieder gefunden! Bis auf zwei „Rempler" in der Tiefgarage werde ich von Tamara bestens behandelt! Wir sind ein tolles Team und ich freue mich noch auf viele, hoffentlich rostfreie Jahre bei den Bargetz-Prinzessinnen!

s' Schäfle ist seit Jahren schon
ein Restaurant mit Tradition.
Christoph Fulterer, als Chef vor Ort
führt diese Tradition nun gerne fort.

Immer zur Stelle, wenn Hilfe tut not
notfalls bäckt sie das Schäflebrot,
ist gar einmal die Küche verweist,
ist Seniorchefin Edith der gute Geist.

Lasst euch verwöhnen und kehrt einfach ein,
genießt die Speisen und Ardetzenberger Wein,
zu jedem Anlass seid ihr hier richtig
im Landgasthaus Schäfle ist jeder Gast wichtig.

Schäfle LANDGASTHOF

Gast*freundschaft*
auf höchster Stufe.

Landgasthof Schäfle . Fam. Fulterer . Naflastraße 3 . A-6804 Feldkirch-Altenstadt
www.schaefle.cc info@schaefle.cc . T +43 (0)5522 72203 . F +43 (0)5522 72203 17

#Lehre

#2k20
#maschinenbautechnikerIn
#werkstofftechnikerIn
#bistdubereit?

bewirb dich jetzt: lingenhoele.at/lehre
Runastrasse 110, 6800 Feldkirch

Weinfest in Meersburg

Beim Weinfest zahlt man Pfand,
das ist auch allgemein bekannt,
nur bekommt man hier zum Glas dazu
als besonders klugen Clou
ein Lätzchen um den Hals gebunden,
dies wird auch angenehm empfunden.
In dieses stellt man´s Glas hinei
und hat dann beide Hände frei.

So spaziert auch **Christoph Schäfle-Wirt**,
das Lätzchen sauber umgeschirrt,
das leere Glas noch in der Hand,
zum ersten freien Weinsauf-Stand.

Hier konnte er nicht länger schweigen
und musste allen sogleich zeigen
wie dies' genial Idee – garantiert
sehr einfach immer funktioniert.

Er schwenkt sehr stilvoll, elegant
mit einem Lächeln, sehr charmant
(um nicht zu sagen – süffisant)
das Glas an seinen Platz,
vor seinem Bauch – halt in den Latz.

So meint er, doch er stellt's daneben,
drum fiel es runter – eben,
zerbarst in 1000 Scherben,
vor Scham möcht er gleich sterben.

Doch besinnt er sich, Gott sei's gedankt,
zum Pfandbereich er sogleich wankt,
kauft sich ein zweites Glas rasant,
dass er nun einhängt mit Verstand.

Das Glas hängt nun an seinem Platz,
vor Christoph's Bauch, halt in dem Latz.
So schlendert er, nichts in der Hand,
zum nächsten freien Weinsauf-Stand.

Er zeigt auch hier den Gläserhalter
den man trägt statt Büstenhalter
und sagt zu allen voll Entzücken:
mit dem kann man sich auch bücken.

Gesagt, getan, er bückt sich g'schwind
schon fliegt das Glas vorbei am Grind,
zerbarst in 1000 Scherben,
vor Scham möcht er gleich sterben.

Doch besinnt er sich, Gott sei's gedankt,
zum Pfandbereich er wieder wankt,
kauft sich ein drittes Glas rasant
und geht zum nächsten Weinsauf-Stand.

Ich sag es voll erröten,
auch dieses Glas ging flöten.
Niemand weiß wie es passierte,
wahrscheinlich, weil er heim pressierte.

Ich glaub das eher nicht,
er hatte „gnuag", aus meiner Sicht.

Meinem Haar zuliebe!

Coiffeur Silvia

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag ab 8.30 Uhr
nach Terminvereinbarung

Telefon +43 (0)5522 77593
Hauptstraße 13 · 6800 Feldkirch-Gisingen

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Das Blum – Autoschlüsselproblem!

Sabrina Blum, Altprinzessin von den Bargetzen,
lässt sich normalerweise nicht gerade hetzen!
Einen Rodelnachmittag mit Klein-Emil wollte sie genießen,
doch dieser ließ sie dann fast verdrießen.
Alles ins Auto verpackt, Emil, Rodel und die Kuscheldecke,
ab gings nach Übersaxen zur Rodelstrecke.
Dort beim Parkplatz angekommen,
wurd Sabrina dann vom Stress übernommen!
Klein Emil war kaum zu halten und zu stoppen,
wollt sofort mit der Rodel den Bühel hinauf robben.
D' Sabrina nur zwei Hände hat,
für Rodel und Sack und Pack!
Klein Emil gibt keine Ruh und –
plötzlich waren die Autotüren zu!
Was wäre nicht weiter schlimm,
doch der Schlüssel war im Auto drin!
Sabrina könnte sich die Haare raufen,
soll sie mit Kind und Rodel jetzt nach Rankweil laufen?
Doch nachdem sie kurz nachgedacht,
Sabrina ganz ungeniert ihren Ehegatten Daniel per Handy kontaktiert!
Dieser musste dann sogleich mit seinem Mercedes nach Übersaxen hetzen,
um Kind, Frau und Rodel vor dem Erfrieren gar zu retten!

Nach einer Viertelstunde eilte Daniel herbei,
und hatte den Ersatzschlüssel für Sabrinas Auto dabei!
Diesen sogleich ins Schloss gesteckt, hat aber wieder nicht gepasst,
es war fast wie verhext,
Klein Emil weint, Sabrina friert und Daniel bald die Nerven verliert!
So Daniel ganz unverdrossen, aber voll entschlossen,
fängt an mit Frau, Kind und Rodel seinen Wagen zu beladen.
Vorsichtig und ohne Eil,
ging die Fahrt ganz langsam nach Rankweil.
Denn sie hatten ohne Witz,
für klein Emil nicht einmal einen Kindersitz!
Zu Hause angekommen,
Daniel ganz ungeniert den ÖAMTC kontaktiert.
Die Gelben Engel waren so frei
und kamen schnell herbei!
Dann gings ohne zu faxen,
gemeinsam wieder nach Übersaxen.
Bald bracht man Sabrinas Auto wieder zum Laufen,
der Daniel musste sich jetzt auch die Haare raufen!

DRUM LIEBER DANIEL LASS DIR EINES SAGEN:
SOLLTE SABRINA WIEDER EINMAL DIE ÜBERSICHT VERLIEREN,
BITTE ZUERST DIE SCHLÜSSEL KONTROLLIEREN!!

FASCHINGSSTOFFE

Zottelfell, Plüsch (uni & gemustert), Faschingsseide, Tüll, . . .

drawitex

Naflastraße 15, Altenstadt, Tel. 05522 / 70 222

Ein kleines aber feines Sortiment, zusammengestellt nach Besuchen auf den jeweiligen Weingütern soll auch Ihren Weinvorrat bereichern, Ihnen Genuss und Freude bereiten.

Spitzenweine aus:
Österreich (Weinviertel, Traisental, Mittelburgenland)
Italien (Toskana, Friaul)
Bulgarien (Thrakische Tiefebene)

Verkostungen auf Anfrage – auch bei Ihnen zu Hause . . .

Mehr dazu unter **www.vinomania.at** oder **+43/699/126 748 02**

vinomania

Manfred Kräutler | S.M.S. Rüf OG
Färbergasse 15 | 6850 Dornbirn | +43 (0) 699 126 748 02
Weitere Informationen unter:
www.vinomania.at

„FLIEGENDE WEINVERKOSTUNG"
Manfred kommt auch zu dir nach Hause oder in deine Firma!

Das nervige Vehikel

Ein neues modernes Auto wird oft zur Plag,
nicht jeder den neuesten Schnick-Schnack mag.
So denkt wohl auch **Kurti Ess** aus der Herrenhofgass,
ein Auto bringt zum Überlaufen sein Toleranzenfass.

Wir möchten die Lage ganz kurz erklären,
weil wir auch so gerne am Gardasee wären.
Kurt hat ja eine Ferienwohnung vor Ort
und verbringt viel kostbare Zeit eben dort.

Auch Wohnungen kommen in die Jahre
nicht nur bei uns Menschen das Wahre,
drum wird das Badezimmer neu gerichtet,
denn kleine Schäden wurden gesichtet.

In kurzer Zeit fachgerecht renoviert,
beinahe alles perfekt montiert.
Allein, es fehlt nur ein kleines Stück
und fertig wär das neue Badezimmerglück.

Die Montage des Clopapierhalters als letzter Akt
und auch noch eine neue Clorolle eingehakt.
Das Werkzeug für die Montage liegt im Kofferraum drin
also runter zur Garage, zum Auto hin.

Bei den modernen Autos lediglich ein kleiner Drücker
allein der Kofferraum öffnet sich, ohne zu bücken.
Den Werkzeugkoffer raus und Klappe zu mit Schwung,
der Autoschlüssel drinnen und bei Kurt Ernüchterung.

Nach der Montage da stellt sich die Frage
wo holt man sich die Hilfe heutzutage,
es findet sich niemand, des es wagen würde
das Auto zu öffnen, das wird echt zur Hürde.

Sein Schwiegersohn hat sich seiner erbarmt,
fährt mit Ersatzschlüssel von Nofels zum Gardasee,
er sei umarmt.
Und Kurts Reaktion auf dieses Geschehen,
du sollst bei den Autos einigen Neuerungen widerstehen.

Er sieht sich gleich nach einem anderen Auto um,
er vermeidet dabei den allerneuesten Boom.
Ein besonderes Kriterium beim neuen Gefährt,
die Reaktion, wenn es den Kofferraum sperrt.

Bleiben die anderen Türen offen, das wär am Besten
nehmt euch Zeit, um diese Möglichkeiten zu testen.
Sind noch anderen Kriterien offen?

KURTIS ERFAHRUNGEN LASSEN EUCH HOFFEN!

Wer Brille trägt ist im Vorteil!

D' Lisi – OV's Jo liabs Wieb
liest whats app, wer was so schrieb,
afz news, jo dia sind ganz richtig
und im Fasching enorm wichtig,
nur diesmol, na des ka net si:
„Sind mir bim Rankler Umzug net dabi?
Han nix glease, des gits doch net
dr Rankler Umzug ohne AFZ?"
Druf ahi schriebt se sofort und glei:
„Sind mir bim Umzug net dabei?"

Kurz druf hörschts scho wieder töna
manchmal tuat oam des scho ‚föna'
unter afz- news liest ma jetzt:
„Es ischt halt scho a kle a gfrett,
sorry, jetzt han is doch grad gfunda,
doch i han gsuacht sit Stunda
mine Brille, jetzt gib i Ruah,
kum zum Umzug, Nafla zua!"

AUF VIELFACHEN WUNSCH AUS DER BEVÖLKERUNG . . .

Prinzenpaare rufen sich in Erinnerung

Im Jahre 2002 haben wir ihnen alle Prinzenpaare seit Beginn der AFZ (1972) nochmals vorgestellt. Inzwischen sind ja viele Faschingssaisonen ins Land gezogen und so möchten wir ihnen mit der heurigen Ausgabe die Prinzenpaare ab dem Jahr 2000 nochmals in Erinnerung rufen. **DAMIT ES FÜR SIE NICHT ZU LEICHT WIRD HABEN WIR DIE BILDER NUR MIT EINER JAHRESZAHL VERSEHEN.**

Sie dürfen raten wer es denn sein könnte! Als kleine Hilfe: Auf **Seite 39** finden sie die Auflösung. Viel Spass!

Ihr Redaktionsteam des Schnorrawacklers

1 = 2000/2001

2 = 2001/2002

3 = 2002/2003

4 = 2003/2004

5 = 2004/2005

6 = 2005/2006

9 = 2008/2009

10 = 2009/2010

13 = 2012/2013

14 = 2013/2014

17 = 2016/2017

18 = 2017/2018

7 = 2006/2007

8 = 2007/2008

11 = 2010/2011

12 = 2011/2012

15 = 2014/2015

16 = 2015/2016

19 = 2018/2019

Traum-vorstellungen

Ein Männlein schläft alleine in seinem Bett,
bunte Träumen gaukeln vor was er so gerne hätt.
Am Morgen wird er munter und glaubt es nicht
was er im Traum erfahren – zur Gattin er nun spricht:
„Heute Nacht ich sag es dir,
wurd's anfangs warm im Herzen mir,
da wurde ich – du glaubst es kaum
verwöhnt, von einer Frau aus Traum,
zumindest hab ich das gedacht
leider dann nur ausgelacht,
mit italienischem Salat wurd ich massiert
doch leider ist doch nix passiert,
wir waren nicht so ganz privat
als sie kam mit dem Salat.
Ich trug, ich kann's noch gar nicht fassen
den schwarzen Anzug mit den Taschen,
der war von unten hin bis oben
mit italienischen Salat so überzogen,
statt Massage auf der Haut
war der Anzug total versaut!"

Denn Sinn des Traums ich nicht versteh,
bin nur froh dass ich grad seh'
ganz ohne Mayonnaise hängt im Schrank
mein schwarzer Anzug – Gott sei Dank!

**LIEBER RUDI,
WIR SPENDIEREN DEINER GATTIN POLDI
EINEN GUTSCHEIN ZUM ERLERNEN VON
EXOTISCHEN MASSAGEN, DAMIT DEINE
TRÄUME IN NAHER ZUKUNFT WAHR WERDEN!**

IMPRESSUM

EIGENTÜMER:	Altastädtner Fasnatzunft
ERSCHEINEN:	1 x jährlich – zur närrischen Zeit
VERANTWORTLICH:	Alle und Niemand
FOTOS + KARIKATUREN:	Ähnlichkeiten werden bewusst und absichtlich herbeigeführt
REDAKTION:	Der Herausgeber
KORREKTUR:	Leider nicht immer möglich
REKLAMATIONEN:	www.afz.at · zunft@afz.at
PREIS:	Euro 4,–

LINS

dach & fassade

www.linsdach.at

Königshofstraße 35
6800 Feldkirch
Tel. 05522 / 72308

Alfenzstraße 3
6700 Bludenz
Tel. 05552 / 62197

HAGER Kunststoff & Metalltechnik GmbH

Wir bieten neben Kunststoff- und Metalltechnik
sowie Anlagenbau auch

Kunststoff- und Werbetechnik
mit Verkaufsdisplays, Prospektständer, u.v.m.

Wir bringen Ihre Wünsche in Form!
Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

A-6800 Feldkirch-Altenstadt, Albert-Schädler-Straße 3
05522 76426 ▪ kunststoffe@hager-kunststoff.com
hager-kunststoff.com

Michael der Pfadi und Exprinz

Ein Garant bei den Pfadi und der AF Z(unft)
ist **Exprinz Michael**, der steht für Vernunft,
nett, hübsch und adrett, so steht er da
hilfreich zur Seite unserem Prinzenpaar,
für seine Pfadis ist er niemals zu fern,
so einen Schwiegersohn hätte man gern.

Doch heuer kam es tatsächlich vor,
alle standen parat dort am Tor
nein halt, sie standen am Bahnhof dort
die Abfahrt geplant, wir fahren fort,
ins Pfadilager geht es juchee,
doch leider fehlt einer –
tut ihm etwas weh?

Michael der fehlt in der Runde
schnell verbreitet sich diese Kunde,
alle sind ganz konsterniert
niemals ist das bisher passiert.
Ein Anruf bei Oma im Hause:
„Der ruht, das Weinfest gestern,
dem geht es nicht gut!“

Unsanft schnell aus den Träumen geweckt,
mit Wasser kurz das Gesicht noch geleckt
die Tasche wird in die Hand ihm gedrückt
zum Bahnhof verfrachtet – es ist geglückt,
das Pfadilager – Michael war doch mit dabei
vermutlich mit Kopfweh – doch das geht vorbei!

Allerlei aus Altenstadt

Ein Schubkarren liegt auf der Wiese,
ganz still und stumm,
er hat vor lauter Ärger,
das blaue Mäntelchen um.

Sag, wer hat ihn wohl entsorgt,
wer hat ihn wohl ausgeborgt?
und wie lang ruht er schon dort?
Hat`s was mit den Wahlen zu tun,
und liegt er nur zur Warnung herum?

Allgäuer Karlheinz

Frächterei · Kapfstraße 79 · 6800 Feldkirch
0664/596 88 81 · 05522/37372 · karlheinz.allgaeuer@lampertmail.at

Altastadt

– WIR BRAUCHEN KEINE VOLKSABSTIMMUNG

– WIR VERWENDEN VORHANDENE RESSOURCEN

– WIR TÄTIGEN KEINE UMWIDMUNGEN

– WIR FÄLLEN LEDIGLICH EINIGE BÄUME, DAMIT DER GEGENÜBERSTEHENDE GESCHÜTZTE BAUM GENUG NÄHRSTOFFE UND SONNE ABBEKOMMT.

Und trotzdem oder gerade deshalb unser großer Erfolg:

Neu aufgenommen in den internationalen Campingführer wurde der Platz in Altenstadt, positioniert an der Kreuzung Königshofstraße/Küchlerstraße. Gesponsert wurde diese Campinganlage von VW und besonders konzipiert für Senioren.

Sie reisen am besten mit ihren eigenen PKWs an – auch mit der Bahn kein Problem – VW Camper stehen bereits Glied an Glied auf geteertem Untergrund und müssen nur noch von ihnen in Anspruch genommen und mit ihren persönlichen Gebrauchsgegenständen bestückt werden.

Direkt neben dem Platz befindet sich eine Autowerkstätte. Schäden, welche bei der Anreise verursacht wurden, können während ihres Aufenthaltes ausgeputzt werden. Der andere Teil des Gebäudes wurde zu einer modernen Sanitäranlage umgebaut.

Spezielle Pluspunkte zählen wir hier auf:

– gleich gegenüber befindet sich die Einkaufskette HOFER – für raschen Lebensmittelkauf

– daneben platziert die Drogeriekette DM – Pflegeartikel, Bioprodukte, Sonnencremen etc.

– darüber für Sportsüchtige – ein Fitness-Studio

– wer mexikanische Speisen liebt, der findet ein Restaurant dieser Art

– auch noch in diesem Gebäude – ein Schuhgeschäft für Wanderfreudige und Strandliebhaber

– nicht vergessen: im Keller ein Tanzlokal

heats druf

– außerdem fehlt auch ein Kiosk nicht – für Raucher, Leseratten und Rubbellosliebhaber

– 200 m entfernt steht der INTERSPAR mit Restaurant, MEDIA-Markt und diversen anderen Geschäften, selbstverständlich auch mit Frisör

– lediglich 100 Meter laufen sie, um im XXX Lutz wichtige vergessene Campingutensilien zu besorgen

– nur wenige Meter Richtung Stadt Feldkirch entsteht ein neues Schlafstudio SLEEP & MORE, falls ihnen die Matratzen im Campingbus zu hart sind

– viele Wandermöglichkeiten, Bushaltestellen für jede Richtung in unmittelbarer Nähe – sie können ihr Auto ruhig stehen lassen

– die Innenstadt ist leicht erreichbar zu Fuß über den Ardetzenberg oder Tilliswald oder auch mit Bus

– etc, etc – überzeugen sie sich selbst von den Vorzügen dieser Anlage

Für Bewegungsfreudige bietet auch der nahegelegene Tennisplatz reichlich Gelegenheit. Besonders hervorragend und bemerkenswert ist die neue **Raftinganlage beim Mühlbach**, prädestiniert für Anfänger.

Die Fließgeschwindigkeit ist kontrolliert, Mutige wagen das Tunnel unter der Bundesstraße zu bezwingen um anschließend in ruhigen Gefilden Richtung Brederis/Meiningen zu driften.

Dort ist eine Ausstiegsmöglichkeit, denn es wartet das Naherholungsgebiet Baggerlöcher auf badefreudige Gäste. Besonders willkommen sind dort die Rafting Gäste, da sie keinen der wenigen Autoparkplätze benötigen. Rückreise mit Bus halbstündlich möglich.

Kiosk und WC Anlagen sind ebenso vorhanden, auch Mitesser wie z.B. Schwäne und Enten (für Tierliebhaber).

Lediglich ein großes Minus verdient dieser Platz, da aus unerklärlichen Gründen die schattenspendenden Bäume gefällt wurden. Sonnengeschützte Plätze sind daher Mangelware, weshalb ein Stern bei der Bewertung verloren ging.

VORSCHLAG VOM SCHNORRAWACKLER AN CAMPER – EIN VERSUCH LOHNT SICH!

Die unendliche Geschichte oder Marcel 2.0

Wia hoassts so schö im Kabarett vom Manni Kräutler und der Anna Neuschmied „gits jo net!“

Dass Ma mit am gliche Hoppala gleich zwoamol im Schnorrawackler stoh ka – mit gänd euch an Tipp, luagend amol i dr Usgab 2018 noch!

Kluuser Umzug und wia nett
o dabei ischt **A F Z**(ett),
Kälte, irres Schneegestöber,
dabei si will jedoch a jeder.

Am Obad sind denn alle müad
Füass tuand weh, s Hirn ischt trüab
do bruchts des Taxi namens Il-se
dia holt dia Bande – jo des will se.

Döt in Kluus da wartend mir
gesamt do sind mir ebba vier,
Tamara mit Manuel sind dabi,
Marcel und Heimo mit vo dera Partie.

Marcel der hot Schwierigkeita
beim ins Auto ihigleita
den legts ussa – ach o je,
dr Fuaß tuat denn grad noch me weh!

Ilse frogat noch da Schmerza
und tuat denn grad a klele Scherza
seht zum Marcel: “Woascht du no,
vor 2 Johr im Auto do
heascht verlora du di Handy,
i hoff du heasches hüt, du Dandy!“

Der nickt brav und ischt ganz liab
dr Blick a klele dunkel- trüab,
hoamwärts sind se alle brav
es übermannt se glei der Schlaf!

Nur dr Marcel heats gär net recht
vor Schmerza ischt im richtig schlecht
muass ins Spital, kennt sie net us
a Bänderzerrung döt am Fuß

und zu allem Überfluss
heat er no großa Verdruss,
si Handy des ischt nümma do
verlora und er woass net wo.

UND OB IHRS GLOBEND ODER NET
ES LIEGT NET IN KLUUS IM SCHNEE GRAD DÖT,
NA, ES LIEGT WIEDER WIE VOR ZWOA JOHR
BI DR ILSE IM AUTO UND DES IST WOHR.

Futzi Fehr auf Einkaufs-Odyssee

Es war ein Samstag im Oktober, ein warmer dazu,
der Einkauf der Woche ließ ihn nicht kommen zur Ruh.

Im ganzen Land wird er einfach Futzi genannt,
doch ist er auch als **Dietmar Fehr** bekannt.

Beim Aufstehen in der Früh noch grämt es ihn sehr,
denn Einkauf am Samstag, heißt sehr viel Verkehr.

Und erst in den Läden ein Geschubs und Gedrängel,
schreiende Kinder, ein riesig Gequängel.

Und dennoch machte er sich auf den Weg
mit dem Wagen,
an einem der wirklich allerschlimmsten
Einkaufs-Wochen-Tagen.

Auf der Straß' wähnt er sich noch vom Glücke gesegnet,
kaum einer Menschenseele er dort begegnet.

Kein starker Verkehr und keine falschparkenden Deppen,
die Straßen so leer, wie afrikanischen Steppen.

Kommt auch er bald beim ersten Geschäfte an,
genug Platz zu parken, das freut den guten Mann.

Schnell aus dem Auto und zum Laden gerennt,
doch die Tür bleibt geschlossen:
„Jo hond dia denn verpennt?!?"

Also heißt es auf und weitergefahren,
bis zum nächsten Geschäft, auch dort keine Scharen.

Und auch hier ist der Eingang zum Markte verschlossen,
davor steht allein Futzi, wie ein Pudel begossen.

„Des gibt's jo ger ned. Han i da Samstig verpasst?
Ischas denn scho Sunntig?"
Denkt er sich nicht mehr ganz so gefasst.

Und dennoch, noch einmal mit allem Elan,
fasst sich Futzi einen aller, allerletzten Plan.

Ein letztes Mal noch will er es probieren,
und es noch bei einem dritten Geschäfte riskieren.

Kaum kommt er hin – auch hier keine Leut –
der Laden recht dunkel, was ihn nicht sehr freut,
erblickt er am Eingang ein großes Plakat,
„Wegen Nationalfeiertag geschlossen!", dieses ihm sagt.

Also auch hier zwar zum Essen er nichts kriegt
und dennoch ist er glücklich,
denn er wird doch nicht verrückt.

Das war nun die Geschichte – ach was! – eine Sag'
von Futzi und dem Nationalfeiertag.

UND WAS LERNEN WIR AUS DIESER SIMPLEN GESCHICHT?
EINEN BLICK MORGENS IN DEN KALENDER SCHADET NICHT.

Ziernähte

Voll bepackt mit gefüllten Taschen
da können dich leicht Absätze überraschen.
Knickst du dann ein und knallst auf dein Gesicht
erkennst du dich im Spiegel selber nicht.
Kommt ein flotter Arzt, um deine Wunden zu nähen
macht ihm **S`Langa Renate** klar, sie will Ziernähte sehen.

Klein Anna (3) bei Schönwetters

Schaut aus dem Stiegenfenster zum Garten von Verena Jäger und meint zu Mama Simone: „Bi dr Verena isch so a Vöglerei, weil sie hätt so viel Vögel deana“

Kindermund

Im Kindergarten Eignungstest, Gespräche mit Kindern die im Herbst in die VS kommen

Angelika Brandner:	Was isst du den gerne?
Kind:	Spaghetti
Angelika:	mit Tomatensauce oder Fleischsauce?
Kind:	Mir alle essen nur Tomatensauce – also auch die Eltern
Angelika fragt:	sind ihr Vegetarier?
Kind daraufhin nach längerer Pause:	Na mir sind Altastädtner!

Wolfi der Müller

Wolfi der Müller, Bäcker vor Ort,
entsorgt seinen Müll brav hier und dort
wirft das Papier so richtig mit Schwung
und mit galanter Drehung linksherum
in den Container – aus und vorbei
alles erledigt, nun habe ich frei,
so denkt er sich, steigt ein in den Jeep
ach mein Leben, ich hab dich so lieb!

Starten, doch halt, der Schlüssel ist weg
bin ich vergesslich, wo ist er versteckt?
Sucht in der Hose, den Taschen, im Hemd
der Schlüssel ist weg, bin ich gar verblend?
Wo hab ich ihn zuletzt wohl erblickt,
auf dem Papier – das . . . dort liegt!

Raus aus dem Auto und rein ins Vergnügen
der Schlüssel muss im Container wohl liegen,
da heißt es nun wühlen und im Papiere suchen
man hört ihn stöhnen, vielleicht sogar fluchen.
Im Hinterkopf klopft eine Stimme gleich an
hoffentlich sieht niemand was ich hab getan!
Gefunden den Schlüssel, ab geht's nach Haus,
doch leider kam die Geschichte doch raus!

Feuchtfröhlicher Haarschnitt

Innovativer Frisör gibt Geschäftseröffnung bekannt

Wie erst jetzt bekannt wurde kam es, im Anschluss an die Prominentenhochzeit von Tamara Ess und Kevin Marzari, zu einer spontanen Geschäftsgründung eines bis dato unbekannten Haarkünstlers.

Aber der Reihe nach:
Nach der Agape und dem Umdekorieren der Wohnung des oben genannten Promi-Ehepaares trafen sich die Beteiligten – einige Feuerwehrler und AFZ-Mitglieder – beim Feuerwehrhaus. Nach 2 bis 3 Gläsern frisch gezapften Hopfenblütentees wurden einige Teilnehmer des Events sehr aktiv und beschlossen, einem ihrer Mitglieder einen neuen Haarschnitt zu verpassen, da dieser leider nicht mehr den neuesten Moderichtlinien entsprach und bei einem Feuerwehreinsatz möglicherweise nicht mit dem Helm kompatibel ist.

Gesagt, getan, zum Haarstylisten wurde **Philipp Steiner** – der als Feuerwehrler und Ex-Prinz die besten Voraussetzungen mitbrachte – erkoren.

Zugegeben, **Marcel Muther**, der auf dem doch etwas heißen Stuhl saß, war etwas mulmig zu Mute, aber zu aller Verwunderung sah der Haarschnitt danach einfach genial aus und wurde in der Zeitschrift

Creative Ideen – selbst gemacht

mit der goldenen Schere belohnt!

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR GESCHÄFTSERÖFFNUNG UND WÜNSCHEN DEM JUNGUNTERNEHMER GUT SCHNITT!

Als Handwerker hat man's schwer oder Manni – der Alleskönner

Karin Ess, oh als Moatle vo dr Bäckerei Schöch bekannt im ganzen Land, heat jetzt s Eltrahus am Brandopferplatz übernommen und dadurch oh a biz Mehrarbeit bekommen.

Um ihr Geld zu investieren, heats sich Karin denkt, i muass des Hus jetzt oh renovieren! Nicht nur um den Nachbarn vom Hus an besseren Anblick zu bieten, na, na, es lässt sich renoviert oh besser vermieten!

Es wurde gehämmert, gesägt, verputzt und poliert und wie schon erwähnt Geld und Arbeit investiert. Herausgeputz stoht des Hus nun do und di neua Mieter kond jetzt ko!

Nur oa Problem lot Karin sehr verdrüßa, dia Hustür lot sich oafach ned richtig verschlüßa! Dia Tür halted ned im Schloss und lot sich nur mit am Schlüssel versperra, d Karin könnt wirklich plärra! Es war aber immer scho so, aber Karins Eltra waren trotz dera blöda Tür mit dem Hüsle froh.

Karin denkt, do muass i jetzt eppas macha, dia Tür isch doch zum Flicka, des wär jo zum Lacha! Nicht verzagen, do muass ma einfach **s'Hagens Manni** fragen!

Manni kommt sofort herbeigeeilt, mit Schrufazüher, Hammer und Werkzüg ischt er fürs Hustürflicka bereit! So nun der Manni stundenlang Karins Haustüre untersucht und dabei manchen Handwerkertrick versucht! Nach langem hin und her, mit dera scheiß Tür, heats dr Manni ka, wirklich schwer! Es war zum Verzweifeln und zu verdrüßa, dia Hustür ließ sich einfach nicht verschlüßa! Erst nach einer längeren Pause mit Bier und Wein, fiel Manni die rettende Lösung ein!

So sieht sich Manni das Türschloss genäuer an, und was er do sieht, er kaum globa kann! S' Schöcha odr s Essa khörand jo ned zu da Dumma, aber s Türschlossfällile ischt gsi oafach dunna! Und der Zuastand war scho jahrelang, drum war's logisch, dass dia Tür nia zuahalta kann!

Mit ma Handwerkergriff heat den dr Manni des Hebile ufi gschoba und dia Tür heat ghebt, es war kaum zum globa!

DRUM LIEBE EXPRINZESSIN KARIN LASS DIR SAGEN, AUCH KLEINE VERÄNDERUNGEN KÖNNEN A GROSSE WIRKUNG HABEN!

Ja die Technik . . .

Üser **Pfarrer**, ganz modern und fit
liegt voll im Trend, got mit der Zit,
i dr Kircha gits jetzt a neu's Mikrofon
damit ma o hört sicher jedr Ton
vom Pfarrer und allna Lektora,
jeder heat all's korrekt i da Ohra!
Irdische Technik im Heiliga Hus,
i hoff, do kennt sich jeder us!

Bi dr Fronleichnamsprozession denn, o Schreck,
do bliebt am Pfarrer doch Stimm plötzlich weg
na na, net sine Stimm, doch dia us am Äther
halt vo dr Anlag – ma hörts o net später,
ma hörts bloß noch knacksa, ruscha, denn nix,
dr Helfried, der dreiht a da Knöpf wia dr Blitz,
dia himmlische Technik dia heat an Defekt,
am Pfarrer sine Stimm, dia bliebt oafach weg.

Dr Pfarrer Ronald der mirkt denn o glei
hüt sind net alle mit Ernst grad dabei,
i dr Hand halt i des falsch Mikrofon
drum kunnt do plötzlich o koan Ton,
bin net uf Sendung bi minera Herde
do muass i luaga, dass Ton es nun werde,
hurtig schickt er an Ma in Sakristei:
„Hol mirs andere Mikro schnell herbei!"

Wia a Wunder ischts gsi – bi dr nöchschta Station
vom Pfarrer Ronald hörscht glatt jeda Ton,
doch kurze Zit druf – do globscht es net
ischt es gsi halt wieder des gliche Gfrett
zerscht reada, denn nix, denn knacksa und still
dia himmlische Technik tuat was se will,
a klele schmunzla des ischt koan Affron,
denn wird wieder beatet, halt ohne Ton.

Uf am Kirchplatz klärt dr Pfarrer Ronald denn uf,
warum dia Technik ischt a klele schräg druf,
zerscht sei es gsi des falsch Mikrofon,
des ghört net zur Anlage, drum hörscht o koan Ton
des richtig Mikro, des wo halt wurd gholt,
do sind halt denn ganz ungewollt
Batterie net voll gsi – halt net richtig glada,
doch i sägs wias ischt, s Kirchavolk hätt koan Schada
davotret, well se net all's hon ghört uf der Prozession,
beatet würd trotzdem, ob mit odr ohne Mikrofon!

Firma Heimo B. und R. Hölzl kurz: HB & RH GmbH

Neuer Holzverarbeitungsbetrieb in Gisingen gegründet!

Wie die Wirtschaftsredaktion des Schnorrawacklers in Erfahrung bringen konnte, wurde in Gisingen ein neuer Holzverarbeitungsgroßbetrieb gegründet!

Die allseits bekannten Wirtschaftsgrößen (oder Gasthausgrößen?) **Heimo B. und R. Hölzl** gründeten gemeinsam einen Holzverarbeitungsbetrieb der Superlative! In Gisingen an der Ketschelenstraße konnte beobachtet werden, wie riesige Mengen an Brennholz gespalten und anschließend gelagert wurden! Was mit diesen Brennholzmengen genau passieren soll, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden!

Allerdings wurde von Insidern berichtet, dass die Firmengründer Heimo B. und R. Hölzl ohne Absprache an verschiedenen Orten gleichzeitig Holz bestellt hätten und es deshalb zu diesen Mengen Holz gekommen sei! Warum diese Absprachen nicht erfolgt sind, konnte von der Redaktion nicht genau erhoben werden!

Laut div. Gerüchten seien auf Grund verschiedenster „flüssiger Einflüsse“ Gespräche zwischen den Firmenleitern, trotz sehr langen Sitzungen im „Firmenbüro“ „untere Runa“ nur sehr erschwert möglich gewesen!

Auflösung unserer PP-Vorstellung

1 = 2000/2001 **Christoph Fulterer + Nadine Hehle**
2 = 2001/2002 **Thomas Mähr + Christina Matt**
3 = 2002/2003 **Christian Preg + Angelika Alton**
4 = 2003/2004 **Matthias Lins + Simone Allgäuer**
5 = 2004/2005 **Paul Kräutler + Alexandra Kollmann**
6 = 2005/2006 **Heimo Breuß + Daniela Wiesinger**
7 = 2006/2007 **Wolfgang Eß + Katharina Ehrne**
8 = 2007/2008 **Martin Johann Fulterer + Katharina Anna Mayer**
9 = 2008/2009 **Thomas Lins + Martina Füchsl**
10 = 2009/2010 **Daniel Nesler + Sabrina Bargetz**
11 = 2010/2011 **Johannes Nägele + Katharina Büchel**
12 = 2011/2012 **Matthias Köchle + Stefanie Hagen**
13 = 2012/2013 **Philipp Mähr + Julia Berchtold**
14 = 2013/2014 **Daniel Lins + Tamara Bargetz**
15 = 2014/2015 **Marcel Gorbach + Elisa Engljähringer**
16 = 2015/2016 **Michael Bösch + Katharina Berchtold**
17 = 2016/2017 **Philipp Steiner + Christina Rohrer**
18 = 2017/2018 **Philipp Rigo + Verena Gritzer**
19 = 2018/2019 **Arno Lins + Michelle Hager**

Wahl-Werbung oder was??

Im August, an einem wunderschönen Tag
unser **OV Mähr** es gerade jetzt so mag,
er geht nach Feldkirch, in unser Städtchen rein
und wollt' einfach nur ein glücklicher Bürger sein.

In der erweiterten Fußgängerzone gibt`s sicher ein frisches Bier
doch sieht er so rosarot verkleidete Männchen und Weibchen hier,
die bringen sein innerstes Politikerblut zum Glühen
geht ihnen nach, um zu prüfen, was sie für Parolen versprühen.

Er nähert sich langsam einem dieser ominösen Gestalten,
klopft ihm auf die Schulter und fragt verhalten:
„Seid ihr nicht etwas früh dran, Wahlwerbung zu treiben,
ich bitte euch, solche Aktionen zu unterbleiben."

Er erntet ein entrücktes Grinsen und einen erstaunten Blick
Josef fühlt sich missverstanden und verliert den Überblick.
Sein Gegenüber klärt ihn auf, bevor ihn der Ärger auffrisst,
dass diese Aktion nur Werbung für den neuen Sutterlüty ist.

UNTERSTREICHEN
SIE IHREN TYP.

MIT BRILLEN VON
OPTIKNASAHL.

optikNasahl

Schmied Gasse 14a
6800 Feldkirch
T. +43-5522-73193

www.bessersehen.at

Märchenstunde – es war einmal . . .

An einem Samstag, nach dem Rankler Umzug, die jungfräulichen Prinzessinnen der AFZ wollten sich noch ein bisschen aufputzen, um auf dem anstehenden Noflerball und Hoffest besser zur Geltung zu kommen. Ja und die edlen Ritter, wie **Manni von Hagen** und Michael von Bösch, nun die gingen in der Zwischenzeit zu Burgfräulein Verena und **Edelmann Alex** um sich an einem edlen ritterlichen Getränke – gebraut aus Hopfen und Malz – nochmals zu stärken, um für die ritterliche Tänze und Ränke – beim abendlichen Feste – gerüstet zu sein.

Mit der Zeit trudelten alle Adeligen der AFZ in der Burg von Edelmann Alex und Jungfrau Verena ein, sodass zwei Kutschen notwendig wurden, um zum Ballvergnügen in die Gestade von Nofels zu gelangen.

In der ersten Kutsche befanden sich Ritter Manni von Hagen und Ritter von Bösch – sie sollten die Vorhut in den Gestaden von Nofels bilden; als die 2. Kutsche im Burghof stand, um die restlichen Ritter mit ihren Prinzessinnen zu holen, bemerkte Edelmann Alex, dass seine Schuhe weg waren, bzw. ein anderes fast identes Paar vor seiner Kammer stand. Edelmann Alex stand vor einem Rätsel.

Wer hatte seine wunderbaren, aus edlem Leder gefertigten und mit kostbarem Metall verzierten Schuhe verhext oder konnte es tatsächlich sein, dass seine Ritterkollegen Manni von Hagen oder Michael von Bösch derart dreist die Schuhe vertauschten, damit er möglichweise nicht an dem Fest teilnehmen sollte? Hurtig probierte er das übriggebliebene Paar an – zwar etwas groß geraten – aber, der Zweck heiligt die Mittel.

Auf dem Ball, mit den erlauchten Gästen aus nah und fern, wurde das mysteriöse Rätsel dann, unter Zuhilfenahme eines Zaubertrankes – den der Kellermeister extra im Barverlies unter strengster Geheimhaltung braute – geklärt. Ritter Manni von Hagen erklärte, nachdem er vom Getränk kostete, er vermute, dass jemand seine Schuhe vertauscht oder verhext habe, da sie ihm heute einfach zu klein erscheinen.

Aber nach einigen weiteren Getränken des Zaubertranks aus Hopfen und Malz, vermutlich mit mehreren Kräutern und Essenzen vermischt gelang es ihm, das Tanzbein mit den edlen Prinzessinnen und Burgfräulein zu schwingen, denn als er den Weg in seine Burg mittels gemieteter Droschke antrat, graute bereits der Himmel.

Kommen Sie, staunen Sie, entspannen Sie . . .

Das **Badeparadies Hagen**, in Gisingen, hat für die breite Öffentlichkeit jedes Jahr ab Fronleichnam geöffnet. Entspannen Sie an den Sonnenliegen oder im kühlen Nass und lassen Sie sich von den Gastgebern persönlich mit Bier und Wein verwöhnen. Im Badeparadies Hagen wird Ihnen wirklich alles geboten.

ALS GANZ BESONDERES SPECIAL:
SAISONERÖFFNUNG IST AN FRONLEICHNAM!

Der Tag beginnt mit der kirchlichen Fronleichnamsprozession zusammen mit den Eigentümern Manfred und Renate Hagen, und führt nach dem anschließenden Frühschoppen direkt ins Badeparadies an der Oberaustraße. Dort genießen Sie ein weiteres Bierchen und entspannen Sie zum beruhigenden Gekrähe des Nachbarhahns. Abends werden dann die Feuer im Garten entzündet und es beginnt ein magischer Abend im Badeparadies Hagen.

Auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz. Auf Anfrage erhalten Sie die Speisekarte der ortsansässigen Pizzeria und erleben so auch einen Hauch von Italien mitten in Gisingen.

Langjährige Gäste beschreiben das Badeparadies Hagen als „traditionsreich und feucht-fröhlich“.

Kommen Sie vorbei zur Saisoneröffnung im Badeparadies Hagen an Fronleichnam 2020!

Vergebliche Liebesmüh

Joggen in Wald und Feld soll entspannend sein,
von Rankweil nach Matschels
läuft er einige Kilometer allein.
Michael Wieser betrachtet die Natur so nebenbei,
sieht eine schöne Blume, geht nicht daran vorbei.
Gräbt sie behutsam aus mit bloßen Händen
in die Hose bringt er sie nicht,
da kann er sie drehen und wenden.
Also läuft er etwas gemütlicher nach Haus,
in der Hand liebevoll die Blume für seine „Maus".
Er übergibt seiner Holden die Blume
mit entrücktem Blick,
die schaut kurz drauf und im nächsten Augenblick,
fliegt das Blümchen Richtung Misthaufen hinaus.
Ihr Kommentar gibt unserem Michael den Garaus
„Was bringst du nur für ein Gewächs daher,
ist doch nur Unkraut und gibt rein gar nichts her:"

Migranten in der Tierwelt

Hundewelpen zu erziehen, das sei nicht so schwer,
auch wenn sie kommen aus dem Ausland her.
Mike Domes und Frau kommen
im Portugal-Urlaub auf den Hund
und tun dies auch gleich allen Freunden kund.
Doch dieser Welpe ist noch ein bisschen zu klein,
erst Wochen später flog Mike ihn per Flugzeug ein.
Aber was beide haben nicht bedacht,
haben ja noch keine Ausbildung gemacht,
kommt der Hund aus dem Ausland, so dächt' ich
ist er überhaupt der deutschen Sprache mächtig?
Oder müssen die Besitzer schleunigst
einen Kurs belegen,
um die Befehle in portugiesischer Sprache
weiter zu geben?

Nachwuchs-sorgen

Im Hause **Mayer** döt am Hang
Rebbergass, der Stroß entlang,
Nochwuchs heat sich igstellt döt
und **Margarethe** heat a Fröd.

Sie heat dr Nochwuchs oafach gfunda
vor vielna Täg und noch me Stunda,
a Katzababy ischt es gsi,
halb verhungert und winzig kli.

Im Hus dreiht alls sich ums klenn Ding
heats gfreassa, trunka kummt ihr i dr Sinn,
ischts Kischtle – halts Klo – scho suber gmacht,
super des ischt scho vollbracht.

Statt Enkel wird's Katzababy verwöhnt
wenns nass ischt, denn grad o noch gföhnt
so ischt dr Tag grad usfüllt gnua
dr Ma grad vergeassa – frau heat zum tua.

So wunderts oam net, so isches passiert
dass Margareths Ma ischt a klele verwirrt,
wia Kathi, halt Tochter, frogt noch dr Ma-ma
und ob sie dia am Telefon wohl sprecha ka,
seht Papa Herbert und Kathi globt sie hei sich verhört:
„Dia bringt die Klenne ins Bett, wia sich des so ghört!"

Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr,

gerade auch mit Zwillingen
will nicht alles so gelingen,
Nummer eins wird rasch gewindelt,
auch wenn das Kind sich heftig windet,
entsorgt die Windel dann im Kübel
hier wird ihm dann auch fast übel,
geholt wird dann halt Nummer zwei
denn hol ich schnell, krieg‘s auf die Reih.
Die Windel hier jedoch ist trocken
will der mich etwa einfach foppen?
Erst als die Gattin lauthals lacht
ja da kommt ihm der Verdacht
gewickelt wurd‘ das gleiche Kind
der andre aber, nun der stinkt
und krabbelt weiter auf dem Boden
Matthias kann man hier nicht loben,
aber:
Vater werden ist nicht schwer
Vater sein dagegen sehr!

Neue Bauernregel,

kreiert von Seeger Lukas persönlich:

Zieren Haare deine schönen Beine
so sag ich klar dir heut das eine,
du kannst alles wagen
und im Dezember sogar kurze Hosen tragen!

Marianne Lins am Weihnachtsmarkt

Marianne Lins wollt auf den Weihnachtsmarkte gehen, im Dezember,
an einem der wirklich kältesten Tage im Kalender
so bummelte sie durch den Markt, um zu finden ein paar G'schenker,
da traf sie ihre Schwäger die Lisi und den Leo Lenker.

„Kum! Trink mit üs an Wie oder Moscht!", lud sie Leo ein,
dacht sich Marianne: „Unter Tags? Was macht das denn für ein Schein?"
Überreden ließ sie sich dann doch am Ende,
und bekam auch gleich eine Tasse heißen Glühwein in die Hände.

So verging der Nachmittag und es blieb nicht nur bei einem,
es wurden viel mehr des Weines, dem feinen ...
als dann langsam dämmerte der Abend herein,
sollte dann auch irgendwann Marianne wieder heim.

Lisi und Leo auch auf ein Feste nach Altenstadt mussten,
jedoch als Göfner den richtigen Bus nicht wussten,
voller Zuversicht lief Marianne gleich los und sprach:
„Kein Problem. I kenn mi us! Alle mir nach!"

So gings nach Altenstadt in der Linie 1,
ein wenig beschwipst, von den Prozenten des Glühweins.
So hatten sie im Bus gute Gespräche und auch Spaß,
und kamen immer näher der Haltestelle Kaiserstraß.

Da fragt Leo nicht ganz sicher: „Isch des ned üsre Haltstell?"
sagt Marianne: „Nana. Mir mond no wietr! Uf alle Fäll!"
Also fuhrn sie weiter und kamen nach Gisingen schon fast,
da kam plötzlich auch Marianne in Hast.

Hätten sie doch schon bei den letzten Haltestellen aussteigen sollen,
auch das nur die Schuld des Weines, des tollen.
Noch schnell zum Cafe Mayer-Parkplatze hin,
„Düat stoht jo mi Fahrrad", kam ihr noch in den Sinn.

Das Fahren ließ sie dann doch lieber sein,
auch dafür war verantwortlich der warme Glühwein.
Als am Abend beim Feste Leo erzählte die G'schicht,
empört auch Marianne schilderte aus ihrer Sicht.

Da waren's gar nicht so viele Weine, von beschwipst keine Spur,
zwei komplett unterschiedliche G'schichtn, was glauben wir nur?
Viel schöner, da können wir uns alle einig sein.
ist dia Gschicht, die wir hier lesen, wo an allem Schuld ist der Wein.

Prinz Arno und sine Kappa

Arno der von Lins und Dach
an Ma, der guat ischt in sim Fach,
an lässiga Prinz mit tollem Lacha
Schwierigkeiten heat er ka mit sinera Kappa.

Zerscht heat se passt, denn wieder net,
es ischt grad gsi a richtiges Gfrett,
wia ka des si, was ischt passiert,
dr Schnorrawackler recherchiert.

I dr Saison - dr Blick der bricht,
Kappa rutscht halt grad ins Gesicht.
Heat er abkno döt am Kopf
vom viele tanza, der arme Tropf?
Schuld könnt o si des viele Lacha,
des tuat dr Kopf wohl enger macha.

Druf ahi wird se klenner gneiht
dass se net vom Kopf wird gweiht
bi da Fahrta mit am AFZ-Mobil,
i dr Krona dom, des wär grad zviel,
dr Prinz ohne Kappa – des gibt Maleschta
a Menge Runda uf da nöchschta Feschta!

Am End des Faschings seht er lut:
„I glob i bin a kle verruckt,
gschrumpft ischt dia Kappa i dera Zitt
well wachsa tuan i sicher nit,
odr kummt es gär vom Bier, vom Wi
min Kopf passt oafach nümma dri?

Schwillt oam dr Kopf gär vo dem Züg
s ischt wirklich wohr, net das i lüg
mir ischt se z'eng i glob i spinn,
guat dass i nümma Prinz nun bin,
am nöchschta Prinz gib i an Rot
mit Gummizug a Kappa, jo des ischt gfrogt!

Altenstadt: Versuchter Mord-Anschlag in der Kaiserstraße

Vergangenes Frühjahr wurde bei einem Mordanschlag in der Kaiserstraße 14a in Altenstadt versucht, den Hausherrn Dietmar Engljähringer zu vergiften. Die **Tatverdächtige, seine Frau Barbara,** hält sich bis zum heutigen Tage bedeckt. Es war ein ganz normaler Morgen. In der Kaiserstraße 14a begann alles wie immer. Der Herr des Hauses, Dietmar E. stand am Morgen auf und wärmte sich das Wasser für seinen Tee im Wasserkocher. Danach ging er, wie jeden Morgen zum Briefkasten, holte sich Zeitung und die Post ins Haus. Er nahm sich eine Tasse des Tees und setzte sich mit der Tageszeitung an den Esszimmertisch. Ein ganz gewöhnlicher Morgen. Bis er einen Schluck des Tees probierte. Sofort spuckte er ihn wieder aus. Es war kein Tee. Im Teekocher befand sich ein Entkalkungsmittel, das Dietmar E. vollkommen nichtsahnend erwärmt und getrunken hatte. Die Tatverdächtige, in diesem Fall die Ehegattin, beteuert ihre Unschuld.

BARBARA E. SPRICHT ZU EINEM REPORTER DES SCHNORRAWACKLER:
„I han jo nur da Wasserkocher entkalka wella." Fadenscheinige Ausreden, wie viele vermuten. Wahrscheinlich also ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die künftige "Schwarze Witwe" der Kaiserstraße wieder zuschlägt.

DIE REPORTER DES SCHNORRAWACKLER HALTEN SIE AUF DEM LAUFENDEN.

Schlagernacht

Schlagernacht am Bodasee
do bruscht koa Ufputschmittel neh,
für alle do ischts feeling pur
Oldies losna in schöner Natur,
und hür sind do mit dabei
Webers vo dr Dachdeckerei,
hond Karta koft für des Event
döt am See, des jeder kennt.

A Gläsle vor dem Fest wird trunka
vom Platz wird denn Bekannta gwunka:
„Glei gots jetzt los, rutsch her zu mir
a Küssle gib i jetzt noch dir,
Schlagernacht am Bodasee
Romantik pur, was wend mir me,
dia alta Schlager - üsere Zit
dia halten jung und richtig fit,“
so trömt Helga nebad Roman, ihrem Ma
und scho fängt Musik zum Spiela a.

Dia erschta Tön lut, schräg, makaber
dr Roman denkt „des sind Baraber“,
irgendwie wird all's noch schriller
Musik wird lüter statt grad stiller,
„Poscht got ab‘ bi dena Junga
irgendwia ischt des doch glunga,
i wart noch uf dia alta Schlager“,
hörscht vo dr Helga an leisa Sager.

Jetzt stond dia Lüt grad uf da Bänk
net, dass denn Oaner grad verhängt
klatscha, tanza und lut singa
Webers tuand grad Ohra klingla,
und bede sitzend brav und stumm
oafach uf ihrna Plätz herum,
doch irgendwenn ischts bedna zbunt:
„Dia Karta sind grad für dr Hund,
statt Schlager do fürs Gmüat und Herz
kreischende Lüt, des ischt an Scherz,
statt Oldies für die Tränendrüsa
müassmer durch a Disoc düsa,
in Altastadt i sägs dir glei
do hond mirs ruhig und richtig frei.“

IRGENDWENN WÖRREND SIE DENN INNA
MIR SIND JO GSI NET GRAD BEI SINNA,
AM FRITTIG WO MIR GSI AM SEE
HEATS 90IGER DISCO GRAD DÖT GE,
DIA SCHLAGERNACHT WO MIR WÄREN GERN DABI,
ISCHT AM SAMSTIG UF DR BÜHNE GSI.

Die HTL-Lampe

Frage: „Wie viele HTLer braucht man, um eine Lampe aufzuhängen?"
Antwort: „Keine Ahnung, aber zwoa langand ned!"

Frühling bei Neslers Daniel zuhause. **Markus Müller und Manuel Walser** wollten nur kurz noch eine Lampe montieren. Das sollte doch kein Problem sein für zwei Elektrotechniker mit HTL-Matura und in Manuels Fall sogar abgeschlossenem Master-Studium.

Nach über 3 Stunden harter Arbeit wurde es dann auch langsam dunkel. Die Lampe immer noch nicht installiert. Muß halt kurzfristig das Handy als Lichtquelle herhalten.

Danach ein Bier . . . klar. Nach harter Arbeit wohlverdient . . . Aber ob die Lampe jemals zum Brennen kam? Das ist eine andere Geschichte . . .

Ma hilft anand

Bei üs do z'Altastadt kennt den Ma
sogär jedes Kind, ma schaut ihn öfters a.
Stolze Statur, viel rotes Hor uffam Kopf
krausige Barthor, aber koan Zopf.

An oranga Karra schiebt er vor sich her
der ist gfüllt mit Papier, Dreck und viel mehr.
Söttscht ihn am Wochenende mol brucha
rot i dir, kannst beim TSV ihn sucha.

Unlängst stoht do sin Karra, verlassa und allo
im Grisseler dun, hätt den sin Begleiter ebba verlo?
Dr Waga ist halba verdeckt hinter dr Hecka
kannst bi sim Anblick drum net verschrecka.

Plötzlich rührt sich eppas danebad, i dem blaua Gehäuse
sind düt dinna viellicht verwirrte Mäuse?
Dia Tür goht ganz langsam, quietschend uf
a Nochbüri schaut ganz neugierig druf.

Dr **Harry** schaut rechts, links und gradus
ob ihn nemand gseha hätt, o koa Mus.
Denn hupft er schnell us dem enga Loch
und holt si verstecktes Wägele noch.

Drum bauand fest im schöne Altastadt
damit unser Harry a guate Lösung hat,
wenn druckand dia Bedürfnisse „Natur"
denn gibt's für ihn Erleichterung pur.

Tierische Hetzjagd

Ein vermeintliches Martyrium erlebt ein niedliches und intelligentes – wir vermuten ein weibliches – Mäuschen im Hause unseres werten **OV`s Mähr Jo**. Allein die Aktion, der jagdtechnisch versierten Hauskatze unseres OV`s in derem Wirkungsbereich zu entkommen, zeugt von einem durchaus beherzten und kämpferischen Charakter. Auch die Tatsache, dass es unter Umständen Tage gedauert hat, bis den Bewohnern samt Katze aufgefallen ist, dass noch ein/e weitere/r Bewohner/in anwesend ist, spricht für die Tarnfähigkeit dieses Tieres.

Erstmals „öffentlich" in Erscheinung tritt dieses Wesen, als gerade die Enkelkinder anwesend sind. Wahrscheinlich treibt Neugier und Spieltrieb die Maus aus dem Versteck. Frech setzt sie sich auf das Sideboard, um sich Überblick zu beschaffen. Aber leider stürzen sich die Kinder samt Katze und im Hintergrund Lisi und Josef auf die arme Maus.

Akt Nr. 1
geht eindeutig an die Maus, sie verschwindet direkt unter der Ledergarnitur. Die Hetzjagd ist vorläufig beendet. Josef und Lisi stellen alles auf den Kopf, das Ergebnis ist deprimierend.
Kein Vieh in Sicht.

Akt Nr. 2:
Aber als es dunkel und gemütlich wird, sitzt die Maus vor der Öffnung beim Kachelofen. Sofort wird das Holz weggeräumt, die Maus – nennen wir sie Speedy, weil sie so schnell ist – verschwindet Richtung Küche und unter die Spülmaschine. Die Katze, Hauptverantwortliche für das ganze Desaster wird zur Strafe mit der Maus in der Küche über Nacht eingesperrt, um ihren fatalen Fehler zu korrigieren. Aber Fehlanzeige, Speedy ist nicht blöd und lässt sich nicht blicken. Sie sammelt ihre Kräfte für den nächsten Tag.

Akt Nr. 3:
Frühstück und die Maus schaut wieder zu, dieselbe Aktion, Maus unter der Eckbank, Kinder und Senioren hinterher, Spülmaschinenöffnung wurde bereits verstopft, Speedy klettert auf den Heizkörper. Rasch wird der Tisch, die Eckbank etc. verschoben und dank Putzeimer wird die Maus in Gewahrsam gebracht. Böse Zungen behaupten, dass Lisi und Josef diese Aktion in der Nacht geübt haben. Der Erfolg gibt ihnen Recht.

Akt Nr. 4:
Ja, denkt ihr, jetzt geht's ihr an den Kragen. Aber unser Speedy wird derart aktiv, dass Lisi nichts anderes übrigbleibt als die Maus über den Balkon in die Wiese zu werfen, sonst wäre sie wieder im Wohnzimmer gelandet. Sportlich wie sie (Speedy) nun mal ist, übersteht sie auch den Flug und läuft leichtfüßig von dannen. Enkel Daniel will sie nochmal sehen und läuft in den Garten. Aber Speedy ist schon unterwegs zu neuen Abenteuern und lacht sich sicher halbtot.

ALSO WER MÄUSE ZU VERSCHENKEN HÄTTE,
BEI FAMILIE MÄHR WÄR BESTE UNTERHALTUNG
GARANTIERT.

Viel Lärm um nichts

Jedes Jahr der gleiche Spaß
und der kostet auch noch was,
beim Auto muss ein Pickerl kleben
das Gesetz, das will das eben,
drum, willst du mit dem Auto fahren
muss man (frau) ein Pickerl haben.

Kathis roter Flitzer – Marke „Reno“
dem widerfährt das ebenso.
Doch Kathi, das Finanzgenie
und ein Sparfuchs wie noch nie,
kennt alle Tricks, um Geld zu sparen
und Euronen zu bewahren:

Service beim Auto – Pickerl gratis dabei,
für Kathi geradezu ein Jubelschrei.
Termin fixiert, Auto in die Werkstatt gestellt,
noch dies und jenes beim Monteur bestellt,
„In ein paar Stunden bin ich wieder hier,“
sagt sie ganz flott und geht aus der Tür.

Tage später fährt sie sodann
an der Messekreuzung entlang,
stopp und go – so geht‘s dahin,
der Kathi kommt allerhand in den Sinn.
Ihr Blick bleibt an der Frontscheibe hängen,
ganz gebannt von inneren Zwängen,
dort oben rechts – es ist verreckt,
kein Pickerl klebt an diesem Eck.

Und wer die Kathi kennt der weiß
da läuft bei ihr jetzt etwas heiß,
das Telefon wird gleich gezückt
die Freisprechanlage dann gedrückt:
„Die Werkstatt werde ich gleich stören
durchs Telefon sollen‘s mich nun hören!“

Los geht’s sofort mit großem BlaBla
mit Plappern, Toben und großem Trara
am anderen Ende der Mann ist bedacht,
nein, nein, er hat sie nicht ausgelacht,
lässt sie charmant mit viel Geduld
weiterreden, so ganz voller Huld,
bis ihr Ärger ist endlich verpufft
und sie holt dann erstmal tief Luft.

Die Chance ergreift der Mann an der Strippe,
ruhig kommt das Wort über seine Lippe:
„Das Pickerl, das ist 100%ig dran
ich mich dafür verbürgen kann,
bloß bei deinem Auto – liebe Frau –
ich weiß es sicher und genau,
ne‘ Sonnenblende dort im Glas
verbirgt das Pickerl, ich weiß das,
du siehst es nicht vom Innenraum,
musst nach draußen gehn und schaun,
mit Shakespears Worten sag ich’s dir
‚Viel Lärm um nichts‘, ist das wohl hier!“

. . . und noch a kle meh vo dera Frau . . .

O-Ton Kathi Büchel
Beim Öffnen einer Weinflasche schneidet sie sich mit dem Metallverschluss großzügig in die Handinnenfläche.

Kommentar:
Wenn i bsoffa gsi wär, wär des sicher net passiert.

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Schönste in diesem Land?

So oft ich frag die Spiegelfee
tut sie mir in der Seele weh,
als Antwort hör ich stets von ihr:
„Bist nicht der Schönste am Platze hier
der schönste Mann an diesem Ort
der wohnt gar etwas weiter fort.

Nein, soweit musst du doch nicht gehen,
in Altenstadt wirst du ihn sehn.
Ich Spiegelfee lieb ihn von Herzen
er bereitet keine Schmerzen
mir, so wie du – du Schnorr von Wackler,
mach dich hurtig nun vom Acker!

Im Blütenweg da steht sein Haus
und er sieht deutlich besser aus,
gelockt das Haar und blonde Strähnen
du siehst doch aus – mir kommt das Gähnen!
Tagein tagaus kann ich ihn sehn
beim Liegen, Laufen, gar beim Gehen,

von hinten, vorne, links und rechts
nein das ist kein schlechter Scherz
verspiegelt dort die Wände sind
das wäre nichts für dich mein Kind!
Du alter Schreiberling – bei dir,
ergraut das Haar sogar bei mir.

Erfreu mich täglich an den Spiegeln
den Mann, den kann man doch nur lieben!
Ich seh‘ mich selbst im Spiegel dort
an jedem so verborgenen Ort
sogar vor der Garage nun
hab ich‘s mit Spiegeln nun zu tun.

Der Auto-Aufbewahrungshort
für mich ein klarer Schönheitsort.
Drum Schnorr von Wackler sag ich dir
du bist der Zweitschönste nur hier
doch **DIDI G. – der Spiegelmann** –
den ersten Preis bei mir gewann,
tausendmal schöner ist DIDI als du,
und nun gib endlich endlich Ruh!“

. . . auf den letzten Seiten seien uns noch ein paar Dankworte gestattet . . .

Ein Dank sei allen hier gesagt
die wissentlich, gar ungefragt
in dieser Zeitung hier genannt
oft sogar noch umbenannt,
die Hoppalas wir aufgedeckt
und ein bisschen aufgepeppt.

Ein Dank an Alle die retten das Leben
vom Schnorrawackler, die Geld uns geben
und Inserate schalten jedes Jahr,
eine gute Tat – für wahr,
denn ohne Geld da hieße es glatt,
der Schnorrawackler ist Schach matt

Ein Dank an Alle die dann noch laufen
um dieses Blättchen gar zu kaufen,
die es studieren von Zeile zu Zeile,
ohne Aufkommen von Langeweile,
denen wir mit unseren Reimen
die Gesichtszüge gar verfeinern,
Lächeln auf euren Lippen sitzen
ganz ohne liften und Botoxspritzen!

Ein Dank auch an alle Schreiberlinge
die hier ganz wundersame Dinge
gereimt, gedichtet, gar erfunden
für einige unterhaltsame Stunden,
die gezeichnet und Fotos entdeckt
und Geschichten zum Leben erweckt.

Leider musste sich, um Unkosten zu decken,
der Schnorrawackler in die Höhe strecken,
nach 15 Jahren sei dies hoffentlich erlaubt
dass der Preis wurd in die Höhe geschraubt,
doch dafür garantieren wir
im nächsten Jahr kommt er wieder zu dir.

EUER REDAKTIONSTEAM
DES SCHNORRAWACKLERS!

Schnorrawackler meint . . .
. . . manchmal muss auch Nachdenkliches in einer Faschingszeitung erlaubt sein . . .

In Memoriam Elisabeth Koch

Üser langährigs Ehrenmitglied dr AFZ – **d' Elisabeth Koch** ischt im vergangna Johr überraschend schnell verstorba.

Unzählige Stunden – oft bis in den Morgen hinein – haben die Zunftmitglieder bei ihr verbracht, viele Ideen für die Faschingszeit, aber auch über Gott und die Welt wurde diskutiert, besprochen und umgesetzt. Elisabeth war ein Fixpunkt bei der AFZ – ihre Mithilfe bei den Bällen hier in Altenstadt und im Montforthaus, ein Garant solange es ihr möglich war.

Nach jedem Feldkircher Faschingsumzug, und das wissen noch viele in der Zunft, traf man sich bei Elisabeth zum gemütlichen Ausklang und Elisabeth war die perfekte Gastgeberin.

Die Organisation des Schnorrawacklers – der Verkauf – ganz Geschäftsfrau – übernahm sie über Jahre und freute sich, dass dieser ganz in ihrem Sinne weiterverfolgt wurde. Wenn wir die Zeitung bei ihr vorbeibrachten und bei einem Gläsle Wein oder mehr bei ihr blieben, das waren auch für uns besondere Stunden.

Auch als sie älter wurde, freute sie sich, wenn die jungen Mitglieder und Prinzenpaare bei ihr vorbeischauten, ein Jour fix wurde der Ausklang am ruassiga Frittig mit der AFZ und den Narrakarrazüchern, schwelgte dann in Erinnerungen an viele Unternehmungen mit der Zunft und manches Foto und mancher Orden – die sie alle in einer Schachtel aufgehoben hatte – wurden gezeigt und bewundert.

Ihre Verbundenheit mit der Zunft blieb immer erhalten und die gemütlichen, lustigen Schnorrawacklerstunden bei ihr waren immer etwas Besonderes.

Uf diesem Weag möchten mir nochamol Danke säge für dine Treue und Freundschaft zu üserem Verein.

LIABE ELISABETH,
ALLE MITGLIEDER DR AFZ UND
DR SCHNORRAWACKLER WÖRREND DIE
IMMR IN ERINNERUNG B'HALTA.

A LETSCHTS MOL FÜR DIE: NAFLA, NAFLA ZUA!

Camping beim Koch.

Üser neua Service, falls as doch länger goht mit am repariera.

65 koch

HOND IHR DES GWISST?

autokoch.at

Gottfried Koch GmbH & Co
Reichsstraße 62 und Küchlerstraße 1
6800 Feldkirch
T. 05522 73576-0

Service | Audi Service | ŠKODA | Nutzfahrzeuge Service